



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXXIX. Kaiser Karl genehmigt eine brüderliche Theilung der Güter
Heinrich's und Johann's von Cottbus und verleiht dem ältern das
Anfallrecht an den Gütern, womit sein jüngerer Bruder abgetheilt ist, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Schlaberndorff, herman, hans vnd hans von wyningen, hans weneschütz, Betke vnd Herman die Botill, Fritze Hirtzberge vnd Heinrich von Clitzke, mannen der marck zu Brandenburg, Eren Erben vnd nachkommen ewichlich bestediget, beuefent vnd confirmiret, bestedigen, beuefigen vnd confirmiren yn mit krafft ditz briues alle Ire hantueften vnd briue, die sie von seliger gedechtnisse etwan den alden marggrauen zu Brandenburg vnd zu Lufitz vnd by namen by marggraff Ludewige dem eltern seligen vnd auch by marggraff Ludewige dem Romer vnd marggrauen Otten, vnserm Schwager, woll herbracht haben vnd darzu alle Ire freyheit, rechte behaldung, vbunge vnd gute vnd erliche gewonheyt, als sie der von alder In gewere gewesen syn vnd noch lndt, ane alle argelst vnd geuerde. Mit vrkunde dieses briues verfigeldt mit vnserm kuniglichen grossen Ingefigell. Geben zu Franckfurte, nach Gotts geburte Drutzenhundert Jar, darnoch In dem vir vnd Sechzigsten Jare, an der negeften mitwochen nach sant margarethen tag der heyligen Junckfrawen.

Nach einer Copie des 14. Jahrhunderts im Stadtarchive zu Frankfurt Varia 79.

XXXIX. Kaiser Karl genehmigt eine brüderliche Theilung der Güter Heinrich's und Johann's von Gottbus und verleiht dem ältern das Anfallrecht an den Gütern, womit sein jüngerer Bruder abgetheilt ist, am 15. November 1364.

Wir Karl, von Gots gnaden Romischer Keiser, zu allen tzeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen offenlich an diesen briue vnd tun kunt allen luten, dy yn sehen odir horen lesen, daz fur vnser keiserliche wirdekeit komen ist der Etil Heirich von Kotbuz, vnser lieber getruwer, vnd hat vns gefaget, daz er vnd der Etil Johann, sein bruder von Kotbuz, vnser lieber getruwer, ir guter, die sie von vns, als von eyne Kunige zu Beheim vnd von der Cronen des Kunigreuchs zu Beheim zu Lehen habin, geteilt han, vnd hat vns der egenante Heinrich demutlich gebeten, daz wir yme gunnen vnd gnade tun wollen also, were iz, daz Johan, sin ergenannte Bruder, one ehliche Lehenserben verfare, daz dan sin gut, daz er von vns, als von eyne Kunige zu Beheim, zu Lehen hat, an denselben Heinrich vnd an syne Lehens-Erben verfallen sullen. Des haben wir angesehen ganze, stete truwe, die wir allezeit an deme ergenanten Heinrich vnd an synen Altfordern Herren zu Kotbuz befunden haben vnd die wir auch an demselben Heinrich stedeclich mit ganzen flizze befunden, vnd han darumb mit wolbedachten mute, mit rechter wise vnd von vnser kuniglichen macht zu Beheim dem vorgeannten Heinrich gnade getan vnd tun yme die mit craft diz briues. Were iz, daz der egenante Johann, Heinrichs Bruder, ane ehliche Lehens-Erben verfare oder hette er soliche Erben, die auch stürben one ehliche Lehens-Erben, daz dan des egenanten Johanns guet, daz er also von vns, als von eyne Kunige zu Beheim vnd von der Cronen des Kunigreuchs zu Beheim zu Lehen hatte, an den egenanten Heinrich vnd an syne ehliche Lehens-Erben verfallen sülle, also daz dan derselbe Heinrich vnd syne Lehens-Erben daz guet, daz also an sie verfellet, fürbaz von vns, als von eynen Kunige zu Beheim, vnsern Erben vnd Nachkomen Kunigen vnd von der Cronen des Kunigreuchs zu Beheim

zu rechten Manlehen halden vnd haben fullen in aller wyse, alz der egenante Johann vnd syne Lehens-Erben daden, vnd als solichs Lehens recht vnd gewonheit ist, ane alle argelift vnd geuerde. Mit vrkund diz brieues versigelt mit vnser kaiserlichen Majestad Ingeligel, Geben zu Gobyn, nach Crifts gebort druzenhundert Jar, darnach in dem vier vnd sechzigsten Jare, am nehesten fritage nach sant Martins tag, vnser Reiche in dem nunczenden vnd des Keiserthums in dem zehenden Jare.

Nach einer Copie der Joachimsthalischen Schriftbibliothek. (Auf dem Umschlag steht:

Per dominum de Koldicz Prepositus Westlar. Rud.

und in dorso Joh. de Aschaffenburg.)

XL. König Benzel genehmigt die Leibgedings-Verschreibung des Markgrafen Otto für dessen Gattin Katharina, am 30. November 1367.

Wir Wentzlaw, von gots gnaden kunig zu Behem, Markgraue zu Brandenburg vnd zu Lufitz, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem brieue allen den, die yn sehen oder horent lesen, das wir mit wolbedachtem mute, mit gutem Rate williglich vnd mit rechter wissen an dem Leibgedinge, das der hochgeborn furste, her Otte, Markgraue zu Brandenburg, vnser lieber Swager, der hochgebornen Vrawen Kathreyn, seiner elichen wirtinne, vnser lieben Swester, vf Steten, Vesten, Rittern, Knechten, Bürgern, Lantfezzen vnd allen zugehorungen nach seiner brieue laute gemacht hat, vnsern willen, gunft, wort vnd loube geben fur vns, vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem mit folcher bescheidenheit, das solches leibgeding dem Allerdurchluchtigsten fursten vnd herren, hern Karl, Römischen keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Behem, vnsern lieben gnedigen heren vnd vater, als einem kunig zu Behem, vns vnd dem hochgebornen fursten, hern Johanfen, Markgrauen zu Merhern, vnsern lieben vetter, vnd vnser aller Erben vnd nachkomen kunige zu Behem vnd Margraue zu Merhern vnshedlich sein sol an der erbhuldunge, die vns vormals Grauen, herren, Ritters, Knechte, Stete vnd lantfezzen in der marke zu Brandenburg wissentlich getan vnd verbrieuet haben. Mit orkunt ditz brieues versigelt mit vnserm anhangendem Infigel, der geben ist zu Prage, nach Crifts geburte drezenhundert Jar, darnach in dem Siben vnd Sechzigsten Jare, an sand Andres des heiligen Czwelf boten.

Nach dem Originale des Stadtarchives zu Frankfurt VIII, 3, 9.